

## **Jahresabschluss 2013**

# **Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)**

**I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Unterzeichnung des Prüfungsberichtes**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, zum 31. Dezember 2013 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet:

Hamburg, den 03. Juli 2014

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Swinka  
Wirtschaftsprüfer



Widera  
Wirtschaftsprüfer





**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,  
Rosenow  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013**

	EUR	EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse		25.855.210,15	17.574.804,38
2. Sonstige betriebliche Erträge		780.635,38	987.906,99
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.236.360,85		1.277.339,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>15.460.598,35</u>	16.696.959,20	4.722.853,55
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.809.082,92		1.822.834,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.018.909,95</u>	2.827.992,87	647.289,66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.114.962,00	1.842.453,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.408.242,68	2.959.864,37
7. Erträge aus Beteiligungen		255.000,00	0,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		313.889,33	728.926,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		623.897,98	1.320.484,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>725.296,74</u>	<u>1.120.244,92</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.055.179,35	6.219.241,80
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	742.080,75		1.694.162,97
13. Sonstige Steuern	<u>32.774,06</u>	774.854,81	32.752,68
14. Jahresüberschuss		<u>2.280.324,54</u>	<u>4.492.326,15</u>

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,  
Rosenow  
Anhang 2013**

**Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Verbindlichkeiten an Gesellschafter wurden in der Bilanz erstmalig gesondert ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir - soweit erforderlich - die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear bzw. leistungsabhängig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

---

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 150,00 wurden in 2008 und 2009 entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben, solche mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab 2010 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 410,00 gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Kreditrisiken bei den Ausleihungen wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen waren im Ergebnis der Risikobeurteilung nicht erforderlich.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden nach § 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen **Pensionsrückstellungen** entsprechen den von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker errechneten Erfüllungsbeträgen gem. § 253 Abs. 1 HGB. Als Bewertungsmethode wurde die PUC-Methode verwendet, unter Berücksichtigung eines Rechnungszins von 4,88 % p.a. sowie eines Sozialversicherungstrends von 1,50 % p.a. Der Ermittlung liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit dem Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst, soweit die zu Grunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist. Bei der Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde bei der Abzinsung eine mittlere Laufzeit zugrunde gelegt.

Auf- und Abzinsungserfolge (Zinseffekt) bei der Rückstellungsbewertung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Finanzergebnis ausgewiesen (Bruttomethode).

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Passive latente Steuern** werden in Höhe der erwarteten zukünftigen Belastungen bei Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, die sich aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben, gebildet. Es handelt sich um den Saldo der insgesamt erwarteten steuerlichen Be- und Entlastungen. Steuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens im Anteilsbesitz	Beteiligung %	letzter vorliegender Eigenkapital	
		Jahresabschluss	T€ Ergebnis T€
Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (AGB)	51,00	31.12.2013	2.401 252

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 1.731 (Vj: T€ 735) enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen an die ABG in Höhe von T€ 572 (Vj: T€ 244) enthalten.

### Forderungenspiegel in T€

Art der Forderungen	31.12.2013		gesamt	31.12.2012	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.540	0	2.540	0	1.138
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11	0	11	0	11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.142	624	1.766	866	1.428
	<u>3.693</u>	<u>624</u>	<u>4.317</u>	<u>866</u>	<u>2.577</u>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt T€ 821, das geschäftsplanmäßige Deckungskapital der Rückdeckungsansprüche beträgt T€ 1.366. Daraus ergibt sich ein **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** von T€ 545 (Vj.: T€ 260).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder (T€ 12.532), Kosten Zwischenlager (T€ 3.056) sowie für übrige Kosten (T€ 93) gebildet.

Die Rückstellung für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde für zu erwartende Aufwendungen für die temporäre Abdeckung, die Oberflächenabdichtung sowie für die Betriebskosten nach Ablagerungsende für den Polder der Deponie gebildet. Grundlage für die Ermittlung ist ein Gutachten der BN Umwelt GmbH, Rostock, vom 24. Juni 2013.

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von T€ 33 enthalten. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen betrug T€ 55. In 2013 erfolgte die Verrechnung mit dem Deckungsvermögen für die Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 HGB, dessen Wert zum Bilanzstichtag T€ 37 betrug.

**Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

**Verbindlichkeitspiegel in TEUR**

Art der Verbindlichkeit	31.12.2013				31.12.2012	
	Restlaufzeit		gesichert	gesamt	Restlaufzeit	gesamt
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre			bis 1 Jahr	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	718	985	4.482	4.482	719	5.200
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.060	0	0	2.060	1.451	1.451
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.538	0	0	3.538	2	2
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.863	0	0	3.863	19	19
- davon aus Steuern	3.810	0	0	3.810	17	17
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1	1	1
	<u>10.179</u>	<u>985</u>	<u>4.482</u>	<u>13.943</u>	<u>2.191</u>	<u>6.672</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Neben den gesondert angegebenen Sicherheiten bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 500 (Vj.: T€ 694)

**Haftungsverhältnisse**

	T€
Aus Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	25.000
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	T€ 25.000

Es bestehen Haftungsverhältnisse für die Besicherung der Darlehen der Tochtergesellschaft ABG in Höhe von T€ 25.000. In Höhe dieses Betrages wurde eine Grundschuld auf das Grundstück der Gemarkung Tarnow, Grundbuchblätter 564 und 451 im Grundbuch Rosenow eingetragen. Diese Dienstbarkeit ist verbunden mit der persönlichen Haftungsübernahme und der Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung über einen Teilbetrag in Höhe von T€ 2.500. Zur Sicherstellung der Anforderungen nach § 5 Abs. 3 BImSchG gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, wurde in 2012 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Tochtergesellschaft ABG als Sicherheitsleistung bis zu einer Gesamthöhe von T€ 39 übernommen.

Die Inanspruchnahme aus den angegebenen Haftungsverhältnissen erscheint unwahrscheinlich, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse der ABG keinen Anlass dazu geben.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

	<u>2013</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Abfallbehandlungsanlage	20.226	12.184
Abfallentsorgungsanlage	3.377	3.556
Geschäftsbesorgung	1.498	1.342
Transportleistungen	359	366
Sonstige	395	136
	<u>25.855</u>	<u>17.575</u>

### **Personalaufwand**

Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt € 621.221,02 (Vj. € 266.862,97).

### **Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in Höhe von EUR 255.000,00 (Vj. EUR 0,00) aus verbundenen Unternehmen.

### **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

T€ 187 (Vj. T€ 187) der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stammen von verbundenen Unternehmen.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinserträge resultieren in Höhe von T€ 229 (Vj. T€ 790) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen**

Zinsaufwand in Höhe von T€ 434 (Vj. T€ 1.007) resultiert aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Innerhalb des Zinsaufwands aus der Aufzinsung von Rückstellungen erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB die Verrechnung von Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 38, die aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren, mit Zinserträgen in Höhe von T€ 26 aus dem Deckungsvermögen.

Erträge aus der Auflösung latenter Steuern wurden in Höhe von € 66.695,00 (Vj. € 734.807,00) mit den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verrechnet.

Die Steuern vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

---

**Sonstige Angaben**

**Aufsichtsrat**

Familienname	Vorname	Beruf	
Hasselmann	Jörg	1. Stellvertreter der Landrätin Diplom-Betriebswirt	Vorsitzender
Müller	Heinz-Fritz	Bürgermeister Diplom-Ingenieur	Stellvertreter
Pegel	Christian	Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern Rechtsanwalt	Mitglied
Jeschke	Günter	Geschäftsführer Diplom-Ökonom	Mitglied
Parlow	Irina	Angestellte Agrar-Pädagogin	Mitglied
Kokert	Vincent	Landtagsabgeordneter Verwaltungsbetriebswirt	Mitglied
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete Bankkauffrau	Mitglied
Karnatz	Heike	Betriebsleiterin	Mitglied bis 28.10.13
Zaepernick	Hartmut	Betriebsleiter	Mitglied ab 28.10.13
Schmidt	Michael	Rentner	Mitglied
Stahlberg	Reinhard	Rentner	Mitglied

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2013 € 7.458,34.

**Geschäftsführung**

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Dipl.-Ing.  
Hans-Jürgen Geier.

---

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen T€ 158.

**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	48
Angestellte	13
	<hr/>
	61
Auszubildende	4
	<hr/>
	<u>65</u>

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung von T€ 10 vereinbart, weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Rosenow, im Juni 2014



Hans-Jürgen Geier

Geschäftsführung

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Stand 31.12.2013 EUR	Abschreibungen			Stand 31.12.2013 EUR	Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
	<b>A. Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	255.170,25	36.177,77	0,00	0,00	291.348,02	241.198,25	15.340,77	0,00	256.539,02	34.809,00	13.972,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	255.170,25	36.177,77	0,00	0,00	291.348,02	241.198,25	15.340,77	0,00	256.539,02	34.809,00	13.972,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.156.593,45	417.903,89	0,00	1.616.461,04	37.190.958,38	24.817.904,57	997.772,64	0,00	25.815.677,21	11.375.281,17	10.338.688,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.099.451,92	69.537,97	0,00	0,00	9.168.989,89	5.468.264,92	656.994,97	0,00	6.125.259,89	3.043.730,00	3.631.187,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.777.902,61	592.055,22	365.225,00	0,00	5.004.732,83	3.711.692,10	444.853,62	364.570,40	3.791.975,32	1.212.757,51	1.066.210,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.986.836,72	2.283.290,44	0,00	1.616.461,04	5.653.666,12	0,00	0,00	0,00	0,00	5.653.666,12	4.986.836,72
Summe Sachanlagen	54.020.784,70	3.362.787,52	365.225,00	0,00	57.018.347,22	33.997.861,59	2.099.621,23	364.570,40	35.732.912,42	21.285.434,80	20.022.923,11
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	25.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	5.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.500.000,00	5.500.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
Summe Finanzanlagen	11.525.500,00	0,00	6.000.000,00	0,00	5.525.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.525.500,00	11.525.500,00
Summe Anlagevermögen	65.801.454,95	3.398.965,29	6.365.225,00	0,00	62.835.195,24	34.239.059,84	2.114.962,00	364.570,40	35.989.451,44	26.845.743,80	31.562.395,11

109

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und, Rosenow  
Lagebericht 2013**

## Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH für das Geschäftsjahr 2013

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1. Geschäftsmodell

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU – Zert überprüfte im Januar 2013 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte des Unternehmens. Im Ergebnis des 12. Wiederholungsaudits konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit bis Juli 2015 ausgestellt werden.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter [www.ovvd.de](http://www.ovvd.de) findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 waren:

##### **1.1.1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Freidorf und Stern**

Die OVVD hat im Jahr 2013 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH gewährleistet.

Seit 2013 ist der Landkreis Vorpommern-Rügen neuer Gesellschafter. Die Behandlung des Abfalls erfolgt über die OVVD-MA Stralsund sowie in der MBA der EVG Rostock.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow. Alle Abfälle der Gesellschafter der OVVD werden in dieser Anlage behandelt. Für die OVVD bleiben die Aufgaben des Betriebes der Umschlagstationen, der Logistik zur ABA Rosenow sowie die Entsorgung der Rottefraktion bzw. der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die OVVD GmbH 196,0 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 188,0 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter. Die Steigerung der Abfallmengen resultiert aus dem Beitritt des Landkreises Vorpommern-Rügen zur OVVD.

Auf der Deponie wurden 97 Tt Abfälle abgelagert.

##### **1.1.2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)**

Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH und gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17.12.2003 mit der technischen und kaufmännischen Führung der ABG mbH beauftragt. Ein Schwerpunkt ist dabei die stete Optimierung des Stoffstrommanagements der In- und Outputmengen der Anlage sowie die kontinuierliche Verbesserung der Aufbereitungstiefe.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen.

Die kommunalen Mengen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Gesellschafter Nehlsen und Remondis erfüllten ihre Mengenverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft.

Per 31.12.2013 wurden 186,0 Tt Abfall behandelt. Die Mengenerhöhung begründet sich durch den Beitritt des Landkreises Vorpommern-Rügen.

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der ABA wird gemäß langfristigem Vertrag im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen geleitet. Durch die verstärkte Trocknung von organischen Abfällen wird eine zusätzliche heizwertreiche Fraktion erzeugt.

Mit dem Envia-Holzwerk in Malchin wurden die direkten Beziehungen ausgebaut. Damit wird der Stoffstrom Holz der ABG direkt zum Holzwerk Malchin geliefert.

In das Energiekonzept der OVVD sind die Energieeffizienzmaßnahmen der ABG aufgenommen worden und zeigen Erfolge.

Die Schrottermarktung führte infolge der Preisveränderungen am Markt zu einem positiven Ergebnis.

### 1.2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne ist nicht Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 2.1.1. Ertragslage

Der Jahresüberschuss ist um 2.212 T€ geringer als im Vorjahr. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen bei der Behandlung der Abfälle des Zwischenlagers.

#### Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	<u>2013</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Abfallbehandlung	20.226.408,35	12.184.206,75
Abfalldeponierung	3.376.881,18	3.556.307,30
Geschäftsbesorgung	1.497.801,16	1.341.572,71
Transportleistungen	358.962,17	365.906,78
Sonstige	395.157,29	126.810,84
	<u>25.855.210,15</u>	<u>17.574.804,38</u>

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr 8.280 T€. Diese Entwicklung basiert auf der Erweiterung des Geschäftsgebietes um den Landkreis Vorpommern-Rügen und den damit einhergehenden Erwerb der Abfallbehandlungsanlage in Stralsund.

Die Preise für die Abfallfraktionen konnten auch im Geschäftsjahr 2013 konstant gehalten werden.

Der Materialaufwand stieg entsprechend dem gestiegenen Umsatz an. Das betrifft insbesondere die Abfallbehandlung.

Die Kostenstruktur hat sich durch die neue Geschäftsstruktur nicht verändert.

Die Umsetzung des Energiekonzeptes trägt zur Sicherung der Ergebnisse bei.

Der Personalaufwand ist angestiegen. Die Löhne und Gehälter blieben konstant. Der Anstieg beruht auf Lohnnebenkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 553 T€ gesunken. Die Ursache ist die erheblich verminderte Rückstellungszuführung für Rekultivierung und Nachsorge gegenüber dem Vorjahr.

## Anlage 4/4

Die wiederkehrenden Kostenpositionen entwickelten sich erwartungsgemäß.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49,7 % vermindert. Die verminderten Zinseinnahmen konnten nicht aufgefangen werden. Hier wirkt sich das Zinsniveau am Markt aus und die verminderten Anlagebestände.

### 2.1.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

	2013 in T€	2012 in T€	Veränderung	
			in T€	in %
Anlagevermögen	26.846	31.562	-4.716	-14,94
Umlaufvermögen	25.010	19.856	5.154	25,96

Die Verminderung des Anlagevermögens liegt im Wesentlichen begründet in Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen. Die Zugänge aus Investitionen in das Sachanlagevermögen überstiegen die Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen wurde vermindert durch den Verbrauch finanzieller Mittel.

### 2.1.3. Finanzlage

#### Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
	€	€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	54.103,00	52.750,00	1	1,9
Kapitalrücklage	818.574,00	253.574,00	565	222,4
Gewinnrücklage	2.544.352,40	2.544.352,40	0	0
Gewinnvortrag	16.746.015,92	17.453.689,77	-708	- 4,1
Jahresüberschuss	2.280.324,54	4.492.326,15	-2.212	- 49,2
	<u>22.443.369,86</u>	<u>24.796.692,32</u>	<u>- 2.354</u>	<u>- 9,5</u>

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Jahr 2013 durch den Beitritt des neuen Gesellschafters Vorpommern Rügen, so auch die Kapitalrücklage. Die Gewinnrücklage blieb unverändert.

Der Gewinnvortrag 2013 ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss 2012 abzüglich der mit Umlaufbeschluss vom 09.12.2013 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von T€ 5.200 vermindert.

**Liquidität**

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt (Kapitalflussrechnung):

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2013	Vorjahr		Veränderung	
			2012	T€	%	
1	Jahresüberschuss	2.280	4.493	-2.213	-49,3	
2	Abschreibungen(+)/Zuschreibungen(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.114	1.842	272	14,8	
3	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	- 4.128	-5 272	1.144	- 21,7	
4	<b>Cash flow</b>	266	1.063	-797	- 75,0	
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge(-)	0	- 72	72	- 100,0	
6	Gewinn(-)/Verlust(+)/aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 53	- 85	32	- 37,7	
7	Zunahme(-)/Abnahme(+)/der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 1.934	- 335	- 1.599	477,3	
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.923	- 633	8.556	<-1.000,0	
9	<b>Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	6.202	- 62	6.264	<-1.000,0	
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	6.054	4.144	1.910	46,1	
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 3.399	- 8.625	5.226	- 60,6	
12	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	2.655	-4.481	7.136	- 159,3	
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	566	1	565	>1.000,0	
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	- 5.200	- 1.500	- 3.700	246,7	
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	5.200	-5.200	-100,0	
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 718	0	-718	-	
17	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	- 5.352	3.701	- 9.053	- 244,6	
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	3.505	- 842	4.347	- 516,2	
19	Finanzmittelbestand am 01.01.	16.546	17.388	- 842	- 4,8	
20	Finanzmittelbestand am 31.12.	20.051	16.546	3.505	21,2	

#### 4. Prognose,- Chancen- und Risikobericht

Für die OVVD ergeben sich durch die Kreisgebietsreform Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter und der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow gewinnt mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders stellt sich die OVVD auf diese Entwicklung ein.

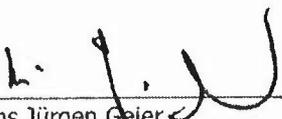
Der Standort Rosenow als Abfallbehandlungszentrum wird damit mittelfristig gesichert.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2014 geht dahin, dass mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.387 gerechnet wird.

Für das Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von T€ 2.080 geplant.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen können, sind für 2014 nicht erkennbar. Versicherungen gegen Elementarschäden sind abgeschlossen. Wesentliche zusätzliche Chancen sind nicht erkennbar.

Rosenow, 25. Juni 2014

  
\_\_\_\_\_  
Hans Jürgen Geier  
Geschäftsführer  
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche  
Verwertungs- und Deponie GmbH